

nun die Natur nach den verschiedenen Verhältnissen auf den innern Sinn durchaus unter einer dieser syntheses stehen müsse.

x ist also das Bestimmbare (object) welches ich durch den Begriff a denke u. b ist dessen Bestimmung oder Art es zu bestimmen. In der Mathematic ist x die Constr: von a, in der Erfahrung das concretum, in Ansehung einer inhäirenden Vorstellung oder Gedankens überhaupt ist x die function des Denkens überhaupt im Subiecte da wird also der reale Begriff a zusamt allen bestimmt 1. durch das subiect 2. in Ansehung der succession durch den Grund 3. in Ansehung der coexistenz durch die composition x ist das object. dieses kan bey der construction a priori gegeben werden in der exposition aber (welche ganz was anders als observation ist die nichts a priori mit a verbundenes hat) können die Bedingungen a priori in dem Subiect erkant werden unter denen a überhaupt sich auf ein Object nemlich ein reales bezieht. Dieses object kan nur nach seinen Verhältnissen vorgestellt werden und ist nichts anders als die subiective Vorstellung (des subiects) selbst aber allgemein gemacht denn Ich bin das original aller objecte. Es ist also die coniugation als function welche den exponent einer Regel macht

---

Die realität muß in der Empfindung gegeben seyn. Die größe können wir der Anschauung nach construiren. Die reale synthesis ist uns nicht blos in der Empfindung gegeben kann auch nicht construiert werden liegt aber doch in der Erscheinung weder als Anschauung noch Empfindung Denn die Erfahrung giebt uns durch Substantz Wirkung u. Ursache u. Ganze zu erkennen (ob wir gleich letztere uns a priori nicht denken können wie nämlich von vielen Dingen eins wechselseitig alle andere bestimme u. von ihnen bestimmt werde u. unter einen Gedanken vieles zusammennehmen können) Diese dreyerley Begriffe gehen auf Gegenstände als Erscheinungen (Möglichkeit etc. nur als Begriffe a priori) bey der Größe habe ich keiner Empfindung nöthig sondern nur der Zeit bey der realen synthesis